

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 33. Neuenbürg, Dienstag, den 17. März 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsbehörden.

Die Anrechnungen der Ortsvorsteher bezüglich der Fortführung der Güterbücher und Primärkataster haben mehrfach zu Revisions-Ausstellungen Anlaß gegeben, weshalb man in Folgendem die Gesichtspunkte veröffentlicht, von welchen bei diesen Anrechnungen auszugehen ist.

1) Für Führung des Güterbuchs-Protokolls haben die Ortsvorsteher eine Belohnung von 2 bis 3 kr. von jedem Aenderungsfall zu beziehen. Daneben darf kein Taggeld für den Abschluß des Güterbuchs-Protokolls mehr angerechnet werden.

2) Beim Kartennachtrag wird in der Regel keine Urkundsperson erforderlich sein. Wenn sie in einzelnen Fällen doch nothwendig ist, will man nicht beanstanden, daß für die gehabte Zeitversäumniß eine Taggeldentschädigung aus der Gemeindefasse bezahlt wird.

3) Der Aufwand für Prüfung und Beurkundung der Zusammenstellung der Meßurkunden berührt die K. Katasterkasse und nicht die Gemeindepflegen.

Den 14. März 1868.

K. Oberamt.  
Luz.

Neuenbürg.

### Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Carl Bäckner, Steinhauers von Rudmersbach werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Dienstag, den 14. April d. J.,  
von Morgens 8 1/2 Uhr an

auf dem Rathhaus in Ottenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezejß, in dem einen wie in dem andern

Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 13. März 1868.

K. Oberamtsgericht.  
Römer.

Revier Hoffstett.

### Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf

in Enzklösterle Samstag den 21. März, Vormittags 10 Uhr aus den Waldtheilen Citele, Kohlberg, Schöllkopf und Dietersberg

675 St. Hopfenstangen; 3 3/4 Kl. buch. Scheiter und 4 Kl. dito. Prügel, 19 3/4 Kl. Nadelholzscheiter und 28 1/2 Kl. dito. Prügel, 74 3/4 Kl. buchene und 111 1/2 Kl. Nadelholzreisprügel.

Altenstaig, den 13. März 1868.

K. Forstamt.

**Waldrennach.**  
Ger.-Bez. Neuenbürg.  
**Fahrnißverkauf.**

Auf den Antrag des Michael Adam, Bauern von Waldrennach und seiner Ehefrau werden am Montag den 23. März d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Waldrennach im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

2 Pferde und allerlei Vorräthe, insbesondere Bauholz, Küblerholz, Hopfenstangen und Sägwaaren, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.



Den 16. März 1868.

Gerichtsnotar von Neuenbürg:  
Bauer.

**Ottenhausen.**  
**Liegenschafts- und Fahrniß-  
Verkauf.**

Aus der Santmasse des Carl Bäßner, Steinhauers von Rudmersbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, tax. zu 1065 fl., sowie die entbehrliche Fahrniß.

Montag den 6. April d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf, wozu Liebhaber, fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 16. März 1868.

Verkaufs-Commissär:  
Gerichtsnotar Bauer.

**Bollparlaments-Wahl.**  
**Abstimmungsort Neuenbürg.**

Zur Abstimmung, die Morgens 7 Uhr beginnt, Nachmittags 1 Uhr geschlossen wird, im Amtszimmer des Unterzeichneten auf dem Rathhause öffentlich stattfindet, haben am

Dienstag den 24. März d. J.

zu erscheinen die Wahlberechtigten

von Waldrennach von 7 bis 8 Uhr,

„ Arnbach „ 8 bis 9 „

„ Göfen „ 9 bis 10 „

„ Neuenbürg „ 10 bis 12 „

Für solche, welche während dieser Zeit verhindert sind, abzustimmen, wird zur Nachholung offengehalten

von 12 bis 1 Uhr.

In Betreff der Abstimmungsart und der Beschaffenheit der Stimmzettel wird auf den „Enzthäler Nr. 31“

verwiesen.

Den 13. März 1868.

Distriktswahlkommissär,  
Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

**Hans- und Güterverkauf.**

Herr Schulmeister Kaiser hat folgende seiner Liegenschaften zum Verkauf ausgesetzt und findet eine Aufstreichsverhandlung am



Samstag den 28. März

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause hier statt, nämlich:

1) das Wohnhaus Nr. 32 an der Bronnen-

straße, beim Gasthaus zum Hirsch, sammt 1 Viertel  $\frac{3}{4}$  Rth. Garten hinter dem Haus;

2) den gewölbten Keller unter diesem Hause nebst ca. 60 Eimer gut erhaltene Fässer in dem Keller;

3) 1 Viertel 12 Rth. Baumacker und Gemüsegarten im Meistergarten, mit einer aus starkem Holz erbauten Scheuer;

4)  $2\frac{1}{2}$  Viertel  $16\frac{7}{8}$  Rth. Wiese in der Gappei oder Fröschelbach mit der Hälfte eines Heuschauerlens dabei;

5) die von der Eisenbahn durchschnittene Wiese in Jlgengärten, noch ca.  $\frac{3}{8}$  Morgen 30 Ruthen haltend, mit einer Scheuer darauf.

Die Zahlungsbedingungen sind billig gestellt. Bei entsprechenden Angeboten wird gleich bald zugeschlagen.

Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

**Allmanden-Verpachtung.**

Die zum künftigen Hopfenbau bestimmten 5 Allmandtheile im oberen Junkeracker, gut gedüngt und umgepflügt, je 30 alte Ruthen messend, werden für den Sommer 1868 zum Kartoffelbau verpachtet.

Die Verhandlung findet auf dem Platze statt am

Mittwoch den 18. März

Nachmittags 1 Uhr

Stadtschultheißenamt.

Weßinger.

**Privatnachrichten.**

**Bekanntmachung**

die Floßdurchfahrts-Gebühren der Mühlwehre bei Neuenbürg, Birkenfeld u. Brözingen betr.

Dieselben werden durch Polizeidiener Müller in Neuenbürg erhoben, der dem Wehr gegenüber wohnt. Die Flößerschaft wird aufgefordert vor Oeffnung des Mühlwehrs in Neuenbürg, demselben Anzeige zu machen, indem andernfalls das Wehr sonst schließbar gemacht werden müßte.

Den 10. März 1868.

Die Mühlenbesitzer.

**Auswanderer befördert mit  
Dampf &  Segelschiffen**

über alle Häfen nach Amerika, billigt,

der concessionierte Agent in Calmbach:

Schultheiß **Wagner.**

Pforzheim.

Da ich in einiger Zeit ein neues Lokal beziehe so halte ich einen

**Musverkauf**

sämmtlicher besonders älterer Stoffe und Lade Jedermann freundlichst dazu ein.

J. Huber.

Neuenbürg.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Wagner Christ. Olpp.

**Imnauer Pastillen**  
empfohlen von den renomirtesten Aerzten  
als ausgezeichnetes Mittel gegen  
**Bleichsucht, Blutarmuth und Magenleiden**  
bereitet von H. Otto, Apotheker  
in **Hechingen.**

Zu haben  
bei  
**G. Luppold**  
in  
**Wildbad.**

Neuenbürg.  
verkauft  
**Dünger** Brude zur alten Post.



Zainen.  
Gemeinde Maisenbach.  
Einen zweispännigen Wagen mit  
eisernen Achsen gut erhalten und  
ein sechsjähriges sehr gut einge-  
fahrenes Pferd verkauft billig am  
25. d. Mts., Feiertag Maria Ver-  
kündigung,  
Jg. Daniel Rothader.

**Für Bettwärter,**  
vom 7. Lebensjahr bis ins Mannesalter, besitze  
ich ein vortreffliches Mittel und versende das-  
selbe mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung unter  
Garantie und Verschwiegenheit zu 3 fl. 30 kr.  
Lauf, Amt Bühl, Großh. Baden.  
Blatz, Hauptlehrer.

Neuenbürg.  
**400 fl.** Pflschaftsgeld leihst gegen gesetz-  
liche Sicherheit aus  
J. M. Genfle.

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Eröffnung und  
Empfehlung.**

Berehrl. Publikum erlaube mir anzuzeigen,  
daß ich hier ein  
**Schreinerei-Geschäft**  
etabliert habe. Mehrjährige Ausbildung in aus-  
wärtigen tüchtigen Geschäften setzt mich in den  
Stand, in der Bau- und Schreinerei, insbesondere  
aber in Möbelarbeiten allen billigen Anfor-  
derungen genügen zu können.  
Geneigtes Zutrauen zu erwerben, werde mich  
stets bestreben.

**Wilhelm Bauer.**  
Wohnung bei Hrn. Johs. Enslin.

Neuenbürg.  
**Ca. 50 Centner Heu**  
hat zu verkaufen und ein  
**Allmandstück**  
im Ziegelrain zu verpachten

**Burkhardt Wanner.**

Neuenbürg.  
Meinen ausgelassenen  
**Sonig,**  
zur Bienenfütterung geeignet, empfiehlt  
**Carl Bürgstein.**

Neuenbürg.  
Sonntag Abend von  
der untern Brücke bis  
zum letzten Haus der  
Gräfenhauser Steige  
**Verloren!**  
**eine Briefftasche.**  
Der Finder wolle solche gegen gute  
Belohnung abgeben bei der Redaktion.

Neuenbürg.  
Eine ältere oder neuere  
**Laden-Einrichtung**  
wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.  
50 Centner, verkauft  
**Heu,** J. M. Fauth, Metzger.

Waldbrennach.  
**Fuhrknecht,** ein tüchtiger, findet sogleich  
einen Platz bei  
Stoll „zum Döhsen.“

Neuenbürg.  
verkauft  
**25 Ctr. Heu** Gottlieb Dietrich.

Neuenbürg.  
Meinen Garten sammt Baufeld  
am breiten Rain, 1 Viertel im  
Meh haltend, setze ich dem Ver-  
kauf aus und lade die Liebhaber ein mit mir  
im Laufe dieser Woche oder am nächsten Montag  
den 23. ds. Abends im Gasthaus zum Schiff zu  
unterhandeln.

J. F. Bosh, Schneider.  
Neuenbürg.  
**Einige schwarze Tuchröcke,**  
worunter für Confirmanden taugliche, hat zu  
verkaufen  
Schneider Bosh.

Neuenbürg.  
Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen,  
daß ich **Rohrseffel** aller Art verfertige,  
darunter geschweifte und gefehte, ebenso  
verfertige ich sogenannte halbenenglische, welche  
für Wirthe sehr zu empfehlen sind. Muster von  
allen Sorten stehen zur Einsicht aufgestellt. Auch  
werden Reparaturen zum Flechten angenommen,  
und werden solche schnell, solid und billig aus-  
geführt.

**Christian Boll, Schreinerstr.**

Neuenbürg.  
**Dankfagung.**  
Allen den edlen Menschenfreunden und barm-  
herzigen Wohlthätern, insbesondere den Mitglie-  
dern der Feuerwehr, welche während meiner  
langen, schweren Krankheit sich in liebethätiger  
aufopfernder und kameradschaftlicher Weise meiner  
angenommen haben, fühle ich mich zu herz-  
lichem und innigsten Danke verpflich-  
tet. Möge ihnen Gottes reicher Segen dafür  
werden.

Den 16. März 1868.

Jpfer Abel.

Neuenbürg.  
Eine größere Parthie kräftiger  
**Virn-Bildlinge**  
suchen zu kaufen  
Gebrüder Luz.

Neuenbürg.  
**40 bis 50 Ctr. Heu**  
verkauft  
J. M. Genfle.

**Kronik.**

Württemberg.

**Befugung der Domänen-direktion,  
betreffend die Preise für die Besoldungsfrüchte  
der Kirchen- und Schuldiener im Kalenderjahr  
1868.**

Die Preise für die erwähnten Besoldungsfrüchte, zu deren Bezahlung die Kameralämter hiemit ermächtigt werden, sind für das Kalenderjahr 1868 folgendermaßen festgesetzt worden:

- für den Centner Kernen 8 fl. 34 kr.,
- für den Centner Roggen 6 fl. 15 kr.,
- für den Centner Gerste 5 fl. 41 kr.,
- für den Centner Mischling 5 fl. 58 kr.,
- für den Centner Haber 4 fl. 21 kr.

Stuttgart, den 11. März 1868.

Honold.

Stuttgart, 13. März. Die neu einzuführenden Kreisstrafgerichte, deren eines nach Calw, das andere nach Vöberach und das dritte nach Eßlingen kommt, werden besetzt mit einem Vorstand, drei Mitgliedern, einem Staatsanwalt, zwei Kanzleibeamten, zwei Tagschreibern und einem Diener. Diese Gerichte treten mit dem neuen Jahre 1869 in Wirksamkeit. (W. C.)

**Zur Zollparlamentswahl.**

Aus Nr. 20 des Vöblinger Boten.

Zu der bevorstehenden Zollparlamentswahl, zu der von den Aemtern Vöblingen, Neuenbürg und theilweise Nagold Herr Dr. Otto Elben, Redakteur des Schwäb. Merkurs, und von dem Amt Calw und theilweise Nagold Herr Bankier G. Dörtenbach von Stuttgart vorgeschlagen wurden, sagt das Calwer Wochenblatt Folgendes:

„Bekanntlich drängt die deutsche Partei, zu deren Grundfäßen Hr. Dr. Elben sich bis jetzt bekannt hat, mit aller Energie auf den raschen Eintritt in den norddeutschen Bund, und ihre Organe in der Kammer der Abgeordneten haben unzweideutig zu erkennen gegeben, daß sie einen hierauf

„bezüglichen Antrag einbringen würden, wenn ein solcher Anschlag finden würde. Sie haben es bloß deshalb unterlassen, weil sie sich bewußt waren, daß sie damit „in einer verschwindenden Minorität geblieben wären.“

Hierauf haben wir zu erwiedern, daß weder Dr. Elben, noch wir, wirkliche Mitglieder der deutschen Partei sind, sondern daß wir bloß als Anhänger deren Grundfäße, betreffend den Anschluß von 30 Millionen Norddeutscher, betrachtet werden dürfen.

So gut es einen Römer und einen Fejer bei der deutschen Partei gibt, die beide das Gleiche wollen, aber dennoch sehr weit in ihren Anschauungen auseinander gehen, so gut wird man auch uns Glauben schenken können, wenn wir sagen, wir wollen einen Anschluß an den norddeutschen Bund, aber nicht um jeden Preis. Nachdem die Volkspartei Jahre lang den Wunsch der Einigkeit und Größe unseres deutschen Vaterlandes genährt hat, und auch ohnedies das Volk das Bedürfnis fühlte, und auf allen Schützen-, Sängers- und Turnfesten manifestirte, kommt dieselbe jetzt, nachdem wir durch die glänzende Waffenthat von Sadowa auf dem besten Weg sind, unser Ziel zu erreichen, zu dem Schlusse, daß wir durch den Anschluß an den norddeutschen Bund preussisch und nicht deutsch werden, daß wir dem Militarismus verfallen, daß wir nicht zu erschwingende Opfer ausbringen müßten, daß unsere Freiheiten vernichtet werden, und warum? Weil Preußen und nicht die Volkspartei, die Ehre hatte, dieses Streben zu befriedigen!

Bald heißt es, Preußen sei ein armes Land, wir seien wohlhabend, und man sehe es bloß darauf ab, uns zur Erhaltung des preussischen Staates herbeizuziehen. Man meint gerade, Preußen liege in Hinter-Indien, es sei noch kein Schwabe nach Norddeutschland gekommen, um sich vom Gegentheil zu überzeugen. Preußen heißt es, sei arm, und habe furchtbare Lasten zu erschwingen, wir dagegen seien wohlhabend, und gehen unserem Ruin entgegen, wenn wir uns anschließen, wie reimt sich dieß zusammen? Preußen das arm ist, besteht bei den Opfern, die es dem Staat bringt, und wir, die wohlhabend sind, gehen zu Grunde, wenn wir so viel als die armen Preußen zahlen sollen.

(Schluß folgt.)

**Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 4. März 1868.**

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster		mittlerer		niederster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri	Kernen	33	32	31	3	4	2	43	2	33
"	Dinkel	20	19 1/2	17	1	13	1	10	—	59
"	Haber	—	20	—	—	—	—	54	—	—
"	Roggen	—	33	—	—	—	2	19	—	—
"	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Bohnen	—	36	—	—	—	2	10	—	—
"	Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Erbfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Wicken	—	36	—	—	—	2	18	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

Mit einer Beilage.

